

Schriftliche Leistungsfeststellungen im Unterrichtsgegenstand Geschichte und Sozialkunde in der Sekundarstufe I – eine empirische Annäherung

1. RAHMUNG DER UNTERSUCHUNG

Im schulischen Unterricht wird „Faktenwissen“ weiterhin als ein unverzichtbarer Bestandteil bestehen bleiben. Für den nachhaltigen Erfolg von historischen und politischen Lern- und Denkprozessen muss es jedoch als nachrangig angesehen werden, wenn Schüler/innen Jahreszahlen, Personen oder andere isolierte Faktenbestände aufsagen können.

Daher ist einem sogenannten „konzeptionellen Wissen“ der Vorrang einzuräumen, einem Wissen, das Konzepte, Theorien zur Verfügung stellt, die in variablen Situationen einsetzbar sind (Kühberger 2012). Ein kompetenzorientierter Unterricht setzt genau hier an.

Der österreichische Lehrplan aus dem Jahr 2008 (modulare Überarbeitung von 2016) verweist im Rahmen der didaktischen Grundsätze auf die historischen und politischen Kompetenzen. Im Kern der Untersuchung steht die Frage, in welcher Weise die in den untersuchten Leistungsüberprüfungen angewandten Fragestellungen bei schriftlichen Tests an österreichischen Schulen den Anforderungen des kompetenzorientierten Lehrplans für Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung entsprechen.

2. FRAGESTELLUNGEN

- Dienen Tests als Reproduktion von Wissen oder ist fachspezifische Kompetenzorientierung nachweisbar?
- Entsprechen die untersuchten Tests den u.a. von Borries (Borries 19975) formulierten Gütekriterien (Validität, Reliabilität, Objektivität und Ökonomie)?
- Welche Medientypen bzw. Quellenarten dienen vorrangig der Kompetenzüberprüfung und in welcher Art und Weise werden sie zur Verfügung gestellt?

3. METHODISCHER ZUGANG UND FORSCHUNGSDESIGN

Datensammlung 2015–2017
Untersuchungskorpus:
Zahl der Tests: n = 313; Zahl der Aufgabenstellungen: n = 2681
77 Lehrer/innen aus Österreich
Schultypen: Neue Mittelschule / Allgemeine Höhere Schule (5. bis 8. Schulstufe)

Erstellung eines Codebooks / Rasterung der Aufgabenstellungen gemäß der erstellten Kategorien und Subkategorien

Analyse der Aufgabenstellungen per MAXQDA 12:
Ordnen der Aufgaben nach definierten Kategorien;
Synopsis aller zu einer Kategorie codierter Textsegmente;
Inhaltsanalytische Interdecoderreliabilitätsbestimmung: teilweiser Vergleich der Ergebnisse (Mayring 2010)

AUSZUG AUS DEM CODEBOOK – EXEMPLARISCHE KATEGORIEN

KATEGORIE	DEFINITION	ABSTUFUNG	ANKERBEISPIEL FÜR RATING 2
Bereich „Aufgabenkonstruktion“	Inhalte oder fertige Narrationen werden in Teilen abgefragt (Daten, Fakten, fertige Geschichte).	Inhalt oder fertige Narrationen werden: <ul style="list-style-type: none"> • intransparent (0) d.h. nicht logisch; • einfach (1) auf chronologische Abläufe (Wie? Was? Wer? Wann?) gerichtet; • komplex (2) auf Erklärungen bzw. Zusammenhänge (Warum? In welchem Zusammenhang? etc.) abgefragt. 	Wie wurde die mittelalterliche Gesellschaftsordnung gerechtfertigt? (A140)
Bereich „Historische Kompetenzen“	Aufgabe ermittelt Verfügen über historische Methodenkompetenz, d.h. die Aufgabenstellung befähigt zum historischen Narrativieren. Re-Konstruktion (Historische Narrationen)	Die Aufgabe prüft die Fertigkeit, aus den Ergebnissen der Quellenarbeit und den Erkenntnissen aus Darstellungen eine selbstständige historische Narration zu erstellen: <ul style="list-style-type: none"> • nicht vorhanden (0); • teilweise erkennbar, d.h. Schüler/in verfasst z.T. eine eigenständige Narration (d.h. verwendet vermehrt Textelemente aus der Darstellung) (1); • erkennbar, d.h. Schüler/in erstellt eine selbstständige Narration (2). 	Analysiere die Karikatur! Die Fragen helfen dir dabei! Beantworte sie in Stichworten bzw. kurzen Sätzen! (+ Karikatur: 1. und 2. Stand „reiten“ auf dem 3. Stand) a) Beschreiben: Beschreibe in vier Sätzen, was du siehst und gib ihr einen Titel! Wann und wo wurde sie veröffentlicht? b) Erklären: Was soll die Karikatur darstellen? Welche Meinung hat die Zeichnerin oder der Zeichner zum Thema? Was wollte er/sie ausdrücken? c) Eine eigene Meinung äußern: Ist das Urteil/die Meinung der Zeichnerin oder des Zeichners für dich richtig? Begründe deine Meinung und nutze dabei auch dein Wissen aus dem Geschichtsunterricht! (Sätze!) (A253)

LITERATUR

- Borries B. von (19975): Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung, in: Bergmann Klaus, Fröhlich Klaus, Kuhn A., Rösen J., Schneider G.: Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber: Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung, S. 475–480.
- Ercikan K., Seixas P. (2015): New directions in assessing historical thinking, New York 2015: Routledge.
- Heuer Ch. (2014): Geschichtsunterricht anders machen – Zur Aufgabenkultur als Möglichkeitsraum, in: Blumschein P. (2014): Lernaufgaben-Didaktische Forschungsperspektiven, Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 231–241.
- Keller St., Bender U. (2012): Aufgabenkulturen. Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, reflektieren, Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Körber A., Schreiber W., Schöner A. (2007): Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik. Kompetenzen: Grundlagen – Entwicklung – Förderung, Band 2, Neuried: ars una.
- Kühberger Ch. (2014): Leistungsfeststellung im Geschichtsunterricht. Diagnose-Bewertung-Beurteilung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Kühberger Ch. (2015): Kompetenzorientiertes historisches und politisches Lernen. Methodische und didaktische Annäherungen für Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Innsbruck-Wien-Bozen: StudienVerlag.
- Maier U., Kleinknecht M., Metz K., Schymala M., Bohl Th. (2010): Entwicklung und Erprobung eines Kategoriensystems für die fächerübergreifende Aufgabenanalyse, Hrsg. von Uwe Maier, Lehrstuhl für Schulpädagogik Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Schulpädagogische Untersuchungen Nürnberg, Forschungsbericht Nr. 38.
- Nitsche M., Waldis M. (2016): Narrative Kompetenz von Studierenden erfassen. Zur Annäherung an formative und summative Vorgehensweisen im Fach Geschichte, in: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften, Diagnostik, Heft 1, Jahrgang 7, Hrsg. von Gautschi P. u.a., Wochenschau Verlag: Schwalbach/Ts., S.17–35.
- Rosenlund D. (2016): History education as content, methods or orientation? A study of curriculum prescriptions, teacher-made tasks and student strategies, Frankfurt./M.-Bern-Bruxelles-New York-Oxford-Warszawa-Wien: Peter Lang.

KONTAKT

Johannes Brzobohaty
johannes.brzobohaty@univie.ac.at

BETREUUNG

Dr. Alois Ecker – Universität Wien
Dr. Christoph Kühberger – Universität Salzburg

TAGUNG

„Kompetent machen für ein Leben
in, mit und durch Geschichte“
(15. bis 17. November 2017)